

- E. Arrigoni degli Oddi. La Nidificazione del *Milvus migrans* Bodd. nel territorio Veronese. (Estr. d.: »Atti R. Istit. Veneto sc. lett. & arte.« IX. Ser. VII. 1897/98. 22 pp.) Vom Verf.
- Nota sopra una varietà di colorito osservata in un' *Anas boscos* L. Estr.: »Attisoc. ital. sc. nat.« Milano, XXXVII. 1898. 5 pp.) Vom Verf.
- Le recente Comparse *Puffinus kuhli* (Boil.) nel Veneziana. (Estr. »Atti soc. ital. nat.« Milano, XXXVII. 1898, 5 pp.) Vom Verf.
- Nota sopra un *Gennaja feldeggi* (Schl.) colto in Calabria. (Estr.: »Avicula.« I. 1897. 3 pp.) Vom Verf.
- Suchet et. Gli ibridi naturali tra gli Uccelli. (Estr.: »Avicula.« I. 1897, 2 pp.) Vom Verf.
- Alex. v. Lovassy. Vögel (des Balatonsee's). (Sep. a.: »Result. d. wissensch. Erforsch. d. Balatonsee's.« II. Th. 1. — Budapest, 1897. Lex. 8. 23 pp.) Vom Verf.
- N. v. Somow. Ornithologische Fauna des Gouvernements Charkow. — 1897. Lex. 8. IX. u. 680 pp. Vom Verf. (russ.)

Nachrichten.

Ornithologischer Verein in Wien.

Laut uns zugekommenem Circular löst sich der »Ornithologische Verein« nach 21-jährigem Bestande als selbständiger Verein formell auf und fusioniert sich mit der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, ruft in selber eine Section für Ornithologie ins Leben, der der frühere Vereinsausschuss angehört. Im Anschlusse an genannte Gesellschaft erhofft man, eine fruchtbringendere Thätigkeit entfalten und bestimmte Ziele erfolgreicher verfolgen zu können als bisher. Als specielle Aufgaben stellt sich die Section: Fortführung der »Ornithologischen Beobachtungs-Stationen« und mit Hilfe derselben: Sammlung von Materialien für ein genaues Studium der Nahrung der Vögel. Ausserdem wird der Pflege der heimischen Vogelkunde und der Frage des Vogelschutzes entsprechende Aufmerksamkeit zugewendet. Die Berichte des »Com. f. orn. Beob.-Stat.« werden unter dem Namen »Die Schwalbe« zwanglos ausgegeben; die bisherige Vereinsschrift, welche unter vorgenannte Namen die »Mittheilungen des Ornithologischen Vereins« brachte, wird ihr Erscheinen aber einstellen. Als ordentliche Mitglieder der k. k. zool.-bot. Gesellschaft zahlen die Mitglieder der ornithologischen wie jeder anderen Section einen Jahresbeitrag von 6, statt wie bisher im Vereine von 5 fl. ö. W. erhalten aber dafür ausser den Berichten des »Com. f. orn. Beob.-Stat. in Österreich« die jährlich in 10 Heften erscheinenden, alle Gebiete der Zoologie und Botanik umfassenden wertvollen »Verhandlungen« der Gesellschaft. Während des Wintersemesters wird an einem bestimmten Tage im Monate ein Discussionsabend abgehalten werden und die Berichte darüber in den »Verhandlungen« Aufnahme finden. Gegenüber den bisherigen Verhältnissen des »Ornithologischen Vereines« vermag die »Ornithologische Section« ihren Mitgliedern weit günstigere Bedingungen zu bieten und erhofft davon nicht nur den Beitritt der früheren Vereinsmitglieder, sondern auch die Gewinnung neuer. Anmeldungen zum Eintritte in die »Ornithologische Section« sind an das Secretariat der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, I., Wollzeile 12, zu richten.

Die kürzlich erfolgte Auflösung obigen Vereines, dem wir vom Anfange an angehörten und mit dem uns nicht allein das gemeinsame Interesse an der von ihm gepflegten Wissenschaft verband, sondern auch Bande der Freundschaft an viele seiner Mitglieder fesselten, drängt uns die Feder in die Hand, selbem einige Worte der Erinnerung zu widmen.

Der Initiative einer kleinen Schar für die Ornithologie begeisterter Männer sein Entstehen verdankend und von selben gestützt und gefördert, vermochte der Verein aus kleinen Anfängen in verhältnismässig kurzer Zeit zu einer Höhe sich zu erheben, welche die gehegten Erwartungen weit übertraf. Von weitgehendster Bedeutung, nicht allein für den Verein, sondern für die Pflege der Ornithologie in ganz Österreich-Ungarn überhaupt war der Umstand, dass unser unvergesslicher Kronprinz Rudolf, selbst ein eifriger Ornithologe, das Protectorat über jenen übernahm und sich auch activ an den Vereins-Publikationen beteiligte, dadurch diesem bei uns bisher nur wenig gepflegten Wissenszweige ein neues Lüstre verleihend. Es entbrannte ein wahrer Wettstreit, und mancher der »Alten«, der die Feder bereits aus der Hand gelegt, griff wieder nach ihr und entflamte in neuem Eifer zu der von ihm einst gepflegten Wissenschaft. Aber auch junge Kräfte erschienen auf dem Plane und traten mit der der Jugend eigenen Begeisterung ein in den Wettstreit, an welchem beide Reichshälften sich lebhaft beteiligten. Für die Ornithologie in Österreich-Ungarn war eine neue Aera angebrochen und für den Verein die Zeit seines höchsten Glanzes eingetreten, die in der Abhaltung des I. Int. Orn. Congr. (1884) gipfelte, an welchem sich fast alle Staaten Europas durch Vertreter beteiligten. Der wichtigste Beschluss dieses unter dem Protectorate des Kronprinzen stehenden Congresses bildete das Inslebenreten des »Permanenten internationalen ornithologischen Comité's«, dessen Aufgabe es war, orn. Beob.-Stat., in erster Linie zur Erforschung des Vogelzuges, an allen bewohnten Punkten der Erde zu errichten. Konnte sich auch dieser grosse, in seinem vollen Umfange jedoch praktisch unausführbare Gedanke nicht erfüllen, so gab er doch in den meisten Staaten die Veranlassung zur Errichtung orn. Beob.-Stationen und weiteste Anregungen zu ornithologischen Studien überhaupt. Wie der I. internat. ornith. Congress ausschliesslich vom »Orn. Verein« geplant war, von ihm vorbereitet und ausgeführt wurde, so gingen auch die vorher schon (1882) begründeten »Orn. Beob.-Stat. in Öst.-Ung.« auf Anregung des Kronprinzen aus dem »Orn. Ver.« in Wien hervor. Um auch weitere Kreise für die Vogelkunde zu interessieren und heranzuziehen, veranstaltete der Verein verschiedentlich grosse Expositionen, die neben der wissenschaftlichen — auch der praktischen Ornithologie huldigten. Als einen Fehlgriff müssen wir es wie damals, so auch heute noch bezeichnen, dass der Verein mit dem Jahre 1884, beziehungsweise 1885, die Geflügelzucht und das Brieftaubenwesen in sein Programm aufnahm. Wenn auch der Beitritt einer grossen Zahl Vertreter der letztgenannten beiden Richtungen den Schein eines Vortheiles für den Verein zu erwecken schien, so erfüllte sich doch diese Annahme nicht in der Praxis. Die »Mittheilungen des ornithologischen Vereines« waren ein vorzugsweise die wissenschaftliche Richtung verfolgendes Blatt und da passte Geflügelzucht und Taubensport nicht hinein. Getreu seinem ursprünglichen Zwecke stand aber die Pflege der Ornithologie im Vereine immer an erster Stelle.

Das Jahr 1889 brachte dem »Ornith. Vereine« einen schweren Schlag, indem es ihn seines hohen Protector's beraubte. Aber auch die »Mittheilungen« hatten in diesem Jahre eine Schwenkung vollzogen, welche die wissenschaftliche Richtung geradezu zurückdrängte. Das war ein Fehlgriff des damaligen Redacteurs, der sich bitter gerächt und das Ansehen des Vereines schädigte. Wohl fand unter den nun folgenden fachmässigen Redactionen der alte Cours wieder Geltung, aber der Verein vermochte trotz aller Anstrengungen nicht mehr seine ursprüngliche Höhe zu erklimmen, obschon er es an energischen Anstrengungen und materiellen Opfern nicht fehlen liess. Der Tod v. Pelzeln's, an dem der Verein jederzeit eine kräftige Stütze gefunden; der Tod und Rücktritt anderer thätigen Ornithologen; der Mangel an ornith. Nachwuchse in Wien, wie der entschieden sich bemerkbar machende Rückgang des Interesses an Ornithologie bei uns in diesem Decennium: alles das waren schädigende Momente, denen zu steuern ausser der Macht des Vereines lag. Es war daher, wie wir glauben, ein guter Gedanke des Herrn Dr. L. v. Lorenz, der dem Vereine den Vorschlag machte, sich als Section der k. k. z.-b. G. anzuschliessen und unter deren mächtigen Fittichen die Pflege der heimischen Vogelkunde und die neuerlich begründeten »Orn. Beob.-Stat. in Österreich« fortzuführen. Und so vollzieht sich die Auflösung des »Ornith. Vereines,« aber selbe erfolgte nur nominell, indem der Gesamtausschuss in die neu begründete ornitholog. Section der k. k. zool.-bot. Gesellschaft übertritt, und wir hoffen, dass die meisten früheren Vereinsmitglieder seinem Beispiele folgen werden.

Unser kurzer Rückblick würde eine empfindliche Lücke aufweisen, wollten wir nicht auch derjenigen gedenken, die den Verein ins Leben gerufen, die an seiner Wiege gestanden. Es waren dies Herr Dr. C. und Frau Agl. v. Endres, ferner die Herren J. Finger, Graf M. St. Genois, E. Hodek, Prof. H. Jetteles, J. Kolazy, Hofrath v. Marenzeller, Hofrath Micklitz, Director J. Newald, Custos v. Pelzeln, Custos A. Rogenhofer, C. Ulbricht und Fritz Zeller, deren grösster Theil bereits aus dem Leben geschieden ist

Wir erfüllen weiters nur eine Pflicht, wenn wir zum Schlusse noch zweier Mitglieder des orn. Vereines gedenken, deren Namen mit selbem in engster Weise verknüpft sind. Es sind dies die Herren Adolf Bachofen von Echt, Präsident und Fritz Zeller, I. Vicepräsident des Vereines. Was beide dem »Ornith. Vereine« waren, was sie für ihn gethan, das wissen wir Alle und wollen es auch hier dankbar anerkennen.

Durch zahlreiche Briefe, die uns in letzter Zeit zugekommen, zieht sich ein wehmüthiger Hauch bei Erwähnung der Auflösung des »Ornithologischen Vereines.« Auch wir bedauern, dass es dazu gekommen, hoffen jedoch, dass selbe unter den obwaltenden Umständen das Beste war; und so rufen wir: Der »Ornithologische Verein« ist todt, es lebe die »Ornitholog. Section!«



J. A. O. von Riesenthal,

kgf. Obertörster a. D., zu Charlottenburg, am 22. I. d. J. im 68. Lebensjahre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nachrichten: Ornithologisches Verein in Wien. 80-82](#)